

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 105.

Freitag den 15. April

1859.

Erst. tägl. Morg. 7 U. — Inserate die Spaltzeile 5 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2 U.) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post. Viertelj. 20 Ngr. Einz. Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 15. April.

— Se. M. der König hat die vom Oberleutnant Plödterll von der Brigade reitender Artillerie erbetene Entlassung aus den allerhöchsten Kriegsdiensten genehmigt.

— Se. K. H. der Kronprinz ist gestern Abend halb 7 Uhr nach Mannheim gereist.

— Mit allerhöchster Genehmigung ist dem Untersteiger August Wilhelm Glöckner und dem Doppelhauer Gottlieb Friedrich Hackenberger auf Himmelfahrt Fundgrube im Freiburger Bergamtsreviere für die von denselben mit Hintansetzung ihrer eigenen persönlichen Sicherheit bewirkte Rettung mehrerer Bergarbeiter aus drohender Lebensgefahr, bei einem am 3. Aug. v. J. auf dem dasigen Alten tiefen Fürstenstolln stattgefundenen plötzlichen Wasserdurchbruche, einem jeden die Lebensrettungsmedaille in Silber, mit der Erlaubniß, solche am weißen Bande zu tragen, verliehen worden.

— Deffentliche Gerichtsverhandlungen: Der Gerichtsprängel zu Deuben hatte vorgestern abermals einen seiner Söhne dem Urtheile des Bezirksgericht anheimgestellt, den 30jährigen, schon oft bestrafte und nur erst im vorigen Jahre aus dem Arbeitshaus entlassenen Cigarrenarbeiter Joh. Glob. Rübiger ebendaher. Da er wahrgenommen haben mochte, daß im Vaterlande sein Stern untergegangen sei, hatten die politischen Conjunctionen der Neuzeit ihn wahrscheinlich auf die Idee gebracht, mit seinem Vaterlande gänzlich zu brechen und dorthin zu wallfahrten, wo sich ihm vielleicht entweder eine militärische Carriere eröffnen, oder er einen „sel'gen Soldatentod“ sterben könne, nach Italien, wie er selbst jedoch mit weniger Glaubwürdigkeit anführte, nach Ungarn. Hierzu brauchte aber Rübiger Geld, und das besaß er nicht, weil er arbeitslos war. Er ersann daher folgenden Streich. Im Laufe des 19. Januar d. J. begab er sich zuerst zu der Logiswirthin eines seiner auf der Arbeit abwesenden Bekannten, und bat sich von ihr dessen Rock und Hut aus, unter dem Vorgeben, sein Freund wolle ihm dieselben zu Abhaltung einer Sevatterschaft leihen und schicke ihn deshalb her. Mit derselben Vorspiegelung verfügte er sich nach Empfangnahme dieser Gegenstände, zu denen auch noch ein Paar Handschuhe kamen, die „in Gedanken“ im Rocke stecken geblieben waren, zu der Ehefrau eines anderen Bekannten, und es gelang ihm durch sein treuherziges Auftreten, auch diese Unglückliche zu bethören.

Mit dieser Beute beladen, begab er sich sofort nach Dresden, versetzte den einen Rock auf dem Leihhause, und mochte von da wahrscheinlich gleich die Reise nach Ungarn angetreten haben, denn wir hören, daß er an demselben oder am folgenden Tage in der Nähe von Pirna den zweiten Rock an einen Gastwirth verkauft hat. Die Handschuhe wollte er, an deren Tragung nicht gewöhnt, irgend wo liegen gelassen haben. Den Hut aber sollte ihm ein neidischer Windstoß vom Haupte entnommen und davongetragen haben; wahrscheinlich befindet er sich aber in festen Händen. Die beiden Röcke lagen vor dem Gerichtstische ausgebreitet; aber nur der eine jener „guten Freunde“ bekam den seinigen zurück; der zweite mußte sich indes mit Aushändigung des Leihhauszettels begnügen, und mußte sich den Rock erst eintüfen, da Rübiger natürlich nun erst recht kein Geld hat. Artikel 300 brachte dem abenteuerlichen Exulanten 1 Jahr Zuchthaus.

— Die in diesen Tagen bei der hiesigen Annen-Real-schule abgehaltenen Prüfungen wurden durch die Anwesenheit Sr. Exc. des Herrn Staatsministers v. Falkenstein, der Herren geh. Kirchenrath D. Gilbert, Consistorialrath D. Kohlschütter, Oberbürgermeister Pfotenhauer, Stadtrath Gehe, Stadtrath Kuhn, Pastor Böttcher u. A. m., sowie durch zahlreiche Theilnahme Seiten der Aeltern der Zöglinge geehrt und rechtfertigten das Vertrauen vollständig, mit welchem man der Anstalt entgegenkommt. Wie sehr das letztere im Steigen begriffen ist, ersieht man auf's Neue nicht bloß daraus, daß im verflossenen Jahre 441 Schüler unterrichtet wurden, sondern auch aus dem Umstande, daß von den zur bevorstehenden Aufnahme Angemeldeten circa 100 zurückgewiesen werden mußten, obgleich wegen Wegfalls der Elementarklassen an Raum gewonnen worden ist.

— Seit Anfang dieses Monats ist Herr Friedrich Pudor in das unter dem allergnädigsten Protectorate Sr. K. H. des Kronprinzen Albert von Sachsen stehende Conservatorium für Musik als Miteigenthümer und Direktor eingetreten.

— Die zahlreichen Besucher des alljährlichen Valuations-Actus der zur Universität abgehenden Kreuzschüler machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß diese Feier künftigen Montag, den 18. April, Nachmittags 3 Uhr im Saale der Stadtverordneten stattfindet.

— In der am 6. d. M. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung gelangte zuvörderst ein der Einquartierungsbehörde zu gewährendes Berechnungsgeld von 350 Thlrn.